

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1844**

94 (23.11.1844)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o 94.

Samstag den 23. November

1844.

Schuldienstnachrichten.

Schulkandidat Karl Wolff von Bruchsal, bisheriger Unterlehrer zu Steinmauern, Oberamts Aastatt, wurde auf sein Ansuchen vom Schulsach entlassen und demnach aus der Liste der Volksschulkandidaten gestrichen.

Der kathol. Filialschuldienst zu Attenthal, Landamts Freiburg, ist dem Schulkandidaten Joseph Weber von Lausheim, bisherigem Unterlehrer zu Riechlingsbergen, Bezirksamts Breisach, übertragen worden.

Durch den Tod des Schullehrers Pfäfflin ist die evangel. zweite Lehrstelle in dem Condominatsorte Widern, Schulbezirks Adelsheim, mit einem Gehalt von 225 fl. und einer Entschädigung für Wohnungsmiethe mit 25 fl., jedoch ohne Bezug eines Schulgeldes, in Erledigung gekommen. Da nach der Verordnung vom 9. Juni 1831 (Reg. Bl. Nro. 4 de 1831) dermalen der Großh. Bad. Regierung die Besetzung dieses Schuldienstes zukommt, so haben sich die Bewerber um denselben nach Vorschrift zu melden.

Man sieht sich veranlaßt, den durch die Pensionirung des Hauptlehrers Georg Alois Dies erledigten kathol. Filialschuldienst zu Langenrieden, Amts Boxberg, mit dem gesetzlich regulirten Dienstinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde zu 30 fr. von 23 Schulkindern, mit dem Bemerkten wiederholt auszusprechen, daß sich die Bewerber um denselben bei der Fürstlich Leiningenschen Standesherrschaft nach Vorschrift zu melden haben.

Bei der israel. Gemeinde Muggensturm ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 30 fl. nebst freier Kost

und Wohnung sowie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung, zu besetzen. Die recipirten israel. Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptionsurkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen sechs Wochen bei der Bezirks-Synagoge Bühl sich zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, auch andere inländische Subjekte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Rastatt. [Aufforderung und Fahndung.] Der unten signalisirte Soldat Anton Mattern von Detigheim hat sich am 31. v. M. aus seiner Garnison Karlsruhe entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein.

Derselbe wird aufgefordert, sich binnen sechs Wochen dahier oder bei seinem Regiments-Commando zu stellen, widrigenfalls gegen ihn als Deserteur nach den Landesgesetzen das Weitere erkannt werden soll.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf denselben fahnden und ihn im Betretungsfall anher abliefern zu lassen.

Rastatt, den 9. November 1844.

Großherzogliches Oberamt.

Ruth.

Signalement. Alter: circa 22 ½ Jahre; Größe: 5' 9" 2''; Körperbau: unterseht; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: grau; Haare: röthlich; Nase: mittler.

Kleidung. Er trug eine blaue Aermelweste, eine Dienstmütze und ein Paar blaue Ordonnanzhosen.

Offenburg. [Aufforderung und Ansuchen.] Nr. 33599. Am 29. v. M. hat sich Bäckermeister Nikolaus Eggs von Windschlag von Hause entfernt, ohne bis jetzt wieder dahin zurückzukehren oder seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort seinen Angehörigen anzuzeigen.

Auf Antrag seiner Ehefrau wird nun Nikolaus Eggs hiemit öffentlich aufgefordert, wieder zu seiner Familie zurückzukehren oder seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Zugleich ersuchen wir die verehrlichen Polizeibehörden, welche von dem Aufenthaltsort des unten signalisirten Nikolaus Eggs Kenntniß haben sollten, uns baldgefälligst desfallsige Mittheilung zu machen.

Offenburg, den 21. November 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Galura.

Signalement des Nikolaus Eggs.

Alter: 28 Jahre; Haare: schwarzbraun; Stirne: gewöhnlich; Augenbraunen und Augen: dunkelbraun; Nase: klein; Mund: mittelmäßig; Kinn: rund.

Derselbe trug bei seiner Entfernung einen hellblauen Ueberrock, hellblaue Hosen und eine Kappe von dunkelblauem Tuch, und hat einen schwarzen Backenbart.

(2) Rastatt. [Aufforderung und Fahndung.] Nr. 35966. Der unten signalisirte Canonier Joseph Söllner von Rastatt hat sich am 10. d. M. Abends aus seiner Garnison Gottesau entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein.

Derselbe wird aufgefordert, sich binnen sechs Wochen dahier oder bei dem Commando der Großh. Artillerie-Brigade zu stellen, widrigenfalls gegen ihn als Deserteur nach den Landesgesetzen das Weitere erkannt werden soll.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Behörden, auf denselben fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen.

Rastatt, den 16. November 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Ruth.

Signalement. Größe: 5' 7"; Körperbau: stark; Gesichtsfarbe: blaß; Augen: grau; Haare: braun; Nase: spizig; Bart: im Entstehen.

Kleidung: Ein Collet, blaue Streifhosen, complekten Tschako mit Busch, Artilleriefädel sammt Kuppel, Stiefel mit Spornen und lederne Ordonnanz-Handschuhe.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstahle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besizer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Rastatt.

Nro. 36122. Am 19. October dieses Jahrs wurden dem Florian Ernst in Hügelsheim aus seiner unverschlossenen Scheuer 9 bis 10 Pfund hänfenes Berg im Werth von 1 fl. entwendet.

Im Bezirksamt Eppingen.

Nro. 15495. Vor etwa 4 Wochen wurden dem Uhrenmacher Konrad Birth dahier aus seinem neuen Hause in der Brettener Vorstadt, als gerade ein Gerüst zum Verputz des Hauses angebracht war, 6 an einer eisernen Stange innen vor dem Fenster zur Schau hängende Uhren, die zum Repariren da waren, entwendet, und zwar vermuthlich vom Gerüst aus, weil die obern Fensterflügel offen bleiben mußten und die Uhren ihnen zunächst aufgehängt waren.

Die Uhren sind dahin beschrieben worden:

- 1) Eine Uhr aus sechsclarathigem, s. g. Wiener Gold, schon ziemlich alt, mit weißem Zifferblatt und deutschen Zahlen; weder außen noch innen stand ein Name; sie war ohne Behang, auch war das Gehäuse etwas am Boden eingedrückt. Sie hat etwa 20 Linien im Durchmesser u. gehört Sadol Ulmann von hier.
- 2) Eine silberne, zweigehäufte s. g. englische Uhr mit weißem Zifferblatt und römischen Zahlen. Sie hing an einer ordinären Stahlkette, woran noch ein gewöhnlicher messingener Schlüssel war; das Gehäuse war glatt. Die Uhr gehörte dem Rentmeister Tausch in Weiler.
- 3) Eine alte silberne s. g. Borrouruhr mit dickem Bügel, weißem Zifferblatt, deutschen Zahlen und glattem Gehäuse. Das Werk ist schadhaft durch ungeschickte Reparatur. Sie gehörte dem David Fürth von hier.
- 4) Eine etwa 24 Linien im Durchmesser große silberne gebrauchte Uhr mit weißem Zifferblatt, deutschen Zahlen, glattem Gehäuse, an einem stählernen Kettchen mit messingenen Schlüssel, und gehörte dem Konrad Frei.
- 5) Eine tombakene englische Uhr, 16 bis 17 Linien groß, mit weißem Zifferblatt und wahrscheinlich römischen Zahlen und glattem Gehäuse, das innen noch ziemlich vergoldet ist. Die Einfassung des Glases (die Gladrähme)

ist mit glasartigen Steinchen besetzt, daran hing eine baumwollene Kordel, deren Farbe nicht angegeben werden kann, und ein messingener Schlüssel. Sie gehörte einem Itzlinger Mann.

6) Eine alte englische Tombakuhr, gegen 24'' groß, mit weißem Zifferblatt und deutschen Zahlen und glattem Gehäuse; das Aufzugloch ist hinten am Gehäuse, welches zu dem Ende einen kleinen Schieber von länglicher Form hatte. Diese Uhr gehörte dem Bestohlenen selbst.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Neudenu:

(3) des der kathol. Pfarrei Strümpfelbrunn auf der Gemarkung daselbst zustehenden kleinen Zehntens;

im Bezirksamt Waldkirch:

(2) des der Pfarrei Untersimonswald auf der Gemarkung Haslach u. Simonswald zustehenden Hanszehntens;

im Bezirksamt Hoffenheim:

(2) zwischen der Grundherrschaft von Degenfeld und den Güterbesitzern der s.g. Ebene auf Neuhäuser Gemarkung;

(2) des der Grundherrschaft von Benningen zu Eichersheim auf der Gemarkung Eschelbronn zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutsrheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

(3) Haslach. [Erkenntniß.] Nro. 11568. Die Ablösung des Zehntens der Pfarrei Haslach betreffend, werden hiermit alle Diejenigen, welche keine Ansprüche an das fragliche Zehntablösungskapital dahier angemeldet haben, unter Bezug auf das diesseitige Ausschreiben vom 20. Septemb. 1844, Nro. 10100, lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Haslach, den 9. November 1844.

Großh. Bad. K. K. Bezirksamt.
Dilger.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antrerung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Oberamt Bruchsal:

(1) von Karlsdorf, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Bürgers Johann Adam Kreh, auf Samstag den 7. December d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei. — Aus dem

Stadtamt Karlsruhe:

(1) von Karlsruhe, an das in Gant erkannte Vermögen des ehemaligen Cafetiers, nunmehrigen Zugführers Theodor Obermüller, auf Freitag den 20. December d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Triberg:

(3) von Schonach, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Fuhrmanns Philipp Kuner, auf Montag den 25. November d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Oberamt Lahr.

(2) In der Gantsache gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Alstubenwirths Mammert Faup von Seelbach — unterm 6. November 1844 Nro. 32846.

(1) Bruchsal. [Gläubiger-Aufforderung.]
Nro. 30052. Der bereits in Amerika befindliche Christian Stelzer von Untergrombach hat um Auswanderungserlaubnis und Ausfolgung seines Vermögens gebeten. Wer etwas an denselben zu fordern hat, hat solches Dienstags den 10. December, früh 8 Uhr, dahier anzumelden, widrigenfalls die Vermögens-Ausfolgung gestattet werden wird.

Bruchsal, den 15. November 1844.
Großherzogl. Oberamt.
von Berg.

(1) Bruchsal. [Versäumungs-Erkenntnis in Sachen der Ehefrau des Andreas Sieber, Katharina geb. Baumann, von Ringolsheim, Klägerin, gegen ihren genannten Ehemann von da, Bekl., Vermögensabsonderung betr.] No. 29733. Nachdem der Beklagte der diesseitigen Aufforderung vom 17. August nicht nachgekommen ist und die Klägerin weder zur Prozeßführung ermächtigt, noch seine Vernehmlassung auf die Klage abgegeben hat, wird die Klägerin zum gerichtlichen Auftreten von Gerichtswegen ermächtigt und unter Hinweisung auf die Entscheidungsgründe vom 17. August durch Versäumungs-Erkenntnis

ausgesprochen:

Es sei der Beklagte mit seiner Vernehmlassung auf die Klage vom 4. August d. J. abzuschließen und demgemäß die Klägerin für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes Andreas Sieber abzusondern, beziehungsweise der Beklagte schuldig, das liquidirte Einbringen der Klägerin mit 778 fl. sammt Zins zu 5 pEt. von heute an binnen 8 Tagen zu berichtigen und die Kosten zu tragen. V. R. W.

Bruchsal, den 12. Nov. 1844.

Großherzogliches Oberamt.

(L.S.) Würth.

(2) Karlsruhe. [Vermögens-Einweisung.]
Nro. 18622. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 30. April d. J. zu der Verlassenschaft des Karl Jakob Leiblin außer dem Hoffammerrath Umrath'schen Erbstanme Niemand sich gemeldet hat, so wird diese in circa 5000 fl. bestehende Verlassenschaft dem Umrath'schen Stanme endgültig zugewiesen.

Verfügt, Karlsruhe den 11. Nov. 1844.

Großherzogl. Stadtamt.

Stösser.

(2) Oberkirch. [Aufgehobene Entmündigung.]
Nro. 21773. Es wird hiemit die gegen den

ledigen Andreas Panther von Untereffelried durch diesseitigen Beschluß vom 10. April 1840 wegen Geisteschwäche erkannte Entmündigung in Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Besserung wieder aufgehoben und ihm die Verwaltung seines Vermögens überlassen.

Dieses wird hiemit in Bezug auf die Bekanntmachung in Nro. 50, 52 und 54 des Anzeigeblasses öffentlich bekannt gemacht.

Oberkirch, den 15. Nov. 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Erbyorladungen.

Nachbenannte Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen zugefallenen Vermögens innerhalb der unten benannten Fristen bei dem betreffenden Bezirksamte zu melden, widrigenfalls ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Aus dem Bezirksamt Waldkirch.

(1) Der Wittwer Joseph Maier, genannt Altpelzmüller von Frischnau, Gemeinde Biederbach, welcher sich vor ungefähr 11 Jahren aus der Heimath entfernte, angeblich um in das Elsaß zu gehen — unterm 13. Oct. 1844, Nr. 16243, binnen Jahresfrist.

Aus dem

Bezirksamt Neckarbischofsheim.

(1) Der im Jahre 1827 auf die Wanderschaft gegangene Schneider Johann Franz Schwarz von Hüffenhardt, natürlicher Sohn der verstorben. Katharina Schwarz von da, welcher vor ungefähr 12 Jahren die letzte Nachricht aus Südamerika von sich gegeben hat und dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen 180 fl. beträgt — unterm 29. October 1844, Nro. 18624 — binnen Jahresfrist.

(1) Heidelberg. [Erben-Aufforderung.]
Ernst Mayer's Wittwe, Elisabetha geborene Tremmel von hier, ist am 16. März d. J. dahier gestorben. Sie war die Tochter des Landwirths Tremmel und der Dorothea geb. Stuger von Neukirchen bei Mergenthal.

Da deren gesetzliche Erben unbekannt sind, so werden diese hierdurch aufgefordert, ihre Erbrechte binnen 6 Wochen von heute an bei Distrikts-Notar Leonhard dahier um so gewisser geltend zu machen und zu begründen, als widrigenfalls deren Vermögensnachlaß als lediges Erbe ange-

sehen und dem Großh. Fiscus zugewiesen werden wird. Heidelberg, am 11. November 1844.

Großherzogl. Oberamt.
v. Vogel. vdt. Leonhard,
Notar.

Gernsbach. [Aufforderung.] Nro. 11492. Blumenwirth Wilhelm Strobel von Obertsroth beabsichtigt den Bau einer Sägmühle auf dem rechten Murgufer unterhalb der Obertsrother Murgbrücke auf einer ihm gehörigen, seit dem Jahre 1824 nicht mehr urbar gemachten Liegenschaft.

Nach Vorschrift des Gesetzes im Regierungsblatt de 1840 Nro. 9 werden nun alle Diejenigen, welche ihr Interesse bei Verwilligung des Gesuchs beeinträchtigt glauben können, aufgefordert, ihre Einsprache bei dem Gemeinderath in Obertsroth innerhalb 10 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses vorzutragen.

Gernsbach, den 14. November 1844.
Großherzogliches Bezirksamt.

Dehl.

(3) Fahr. [Erbvorladung.] Zur Erbschaft des am 14. April 1844 verstorbenen Sebastian Breitbeil, Wittwer in Schuttern, ist der Sohn Sebastian, 51 Jahre alt, der im Jahr 1824 auf heimliche Weise das elterliche Haus verlassen und bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, berufen, und wird nun zur Erbtheilung des väterlichen Nachlasses

binnen 3 Monaten von heute an unter dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welcher sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Fahr, den 9. November 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Blater. vdt. Köppler.

Kauf-Anträge.

(2) Bühlerthal, Amts Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.] Am Montag den 2. December d. J., Abends 4 Uhr, werden in Ignaz Grethels Haus dem ledigen Joseph Egner von hier nachbeschriebene Liegenschaften im Zwangswege versteigert, und wenn der Schätzungspreis erlöset wird, so erfolgt der endgültige Zuschlag.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus von Holz mit einem Balkenkeller, Scheuer und Stallung nebst 30 Ruthen Garten in der Steckenhalt, einerf. Johann Reith, anders. Joseph Zink's Wittwe.

2.

3 Viertel 20 Ruthen Acker am Langacker, einerf. Johann Reith, anders. Weg.

3.

1 Viertel Acker im Ebeneländ, einerseits Johann, anders. Mathäus Dresel.

4.

1 Viertel Garten in der Steckenhalt, einerf. Johann Reith, anders. Joseph Zink.

5.

2 Viertel 5 Ruthen Wiesen in der Grünenbach, einerseits Hubert Müller, anders. Philipp Braun.

Bühlerthal, den 16. November 1844.

Bürgermeisteramt.
Siegler. vdt. Brügel,
Rathschr.

Neufreistett. [Confiscaten-Versteigerung.] Donnerstags den 5. December l. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem diesseitigen Bureau 187 Flaschen ächter Champagner der besten Qualitäten,

74 Kistchen Cigarren zu 250 Stück, zusammen 18500 Stück, von besserer Sorte Havanna, und

6 Stück eiserne, gut gestählte Holzschuhbohrer von verschiedener Stärke

in schicklichen Abtheilungen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Neufreistett, den 15. Nov. 1844.

Großherzogliches Hauptzollamt.

L. Kieffer, Bohm, Rost,
D. J. H. A. W. H. A. C.

(3) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Das zur Sanntmasse des verlebten Restaurateurs Jos. Willet von hier gehörige zweistöckige Wohnhaus sammt Hintergebäude, einerseits das Locale der Bad. allgemeinen Versorgungsanstalt, anderseits Bierbrauer Schnabel's Erben, wird

Montags den 2. December d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause selbst durch den diesseitigen Theilungs-Commissär Zimmermann einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Versteigerungsbedingungen können täglich bei Theilungs-Commissär Zimmermann, wohnhaft im innern Sirkel Nro. 3, eingesehen werden. Karlsruhe, den 1. November 1844.

Großherzogl. Stadtmamtsrevisorat.

G. Gerhard.
vdt. Ferd. Zimmermann,
Theil. Commissär.

(3) Karlsruhe. [Häuser-Versteigerung.]
Freitags den 29. November, Nachmittags 3 Uhr,
werden auf Antrag der Betheiligten wegen der
Vermögensabtheilung zwischen Hofjuwelier Karl
Bachmayer dahier und seinen Kindern nachbe-
schriebene Liegenschaften auf dem Geschäftszimmer
des Notars Rinklef, bei welchem die Verstei-
gerungsbedingungen eingesehen werden können,
öffentlich versteigert und sogleich zugeschlagen,
wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hof, Re-
mise, 2 Holzställen und Garten in der Kronen-
straße Nro. 8, neben Schuhmacher Göß und
selbst, — taxirt auf 8500 fl.

2.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem
Hintergebäude, Hof und Garten in der Kronen-
straße Nro. 10, neben Vorigen und Schreiner
Fritsch, — geschätzt auf 9500 fl.

Karlsruhe, den 1. November 1844.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhard. vdt. Claus.

Lichtenau, Amts Rheinbischhofshcim. [Lie-
genschaftsversteigerung.] Aus der Verlassenschaft
des verstorbenen Bürgers und Bäckers Andreas
Kirschenmann von hier wird, der Erbtheilung
wegen, Dienstags den 3. December d. J., Vor-
mittags 8 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffent-
lich für ein Eigenthum versteigert:

Ein zweistöckiges, von Holz erbautes Bohn-
haus und Scheuer, nebst besondern Stal-
lungen, Hof, Hausplatz und Gärtchen in der
Kronengasse, neben Adam Wahl und Georg
Ludwig, vornen die Gasse, hinten auf Karl
Rah stoßend.

Lichtenau, den 5. November 1844.

Bürgermeisteramt.

Stengel.

Bekanntmachungen.

(3) Bruchsal. [Erledigter Wasenmeistereidienst.] Nro. 28681. Der Wasenmeistereidienst
zu Langenbrücken ist in Erledigung gekommen
und soll wieder neu vergeben werden.

Alle Diejenigen, welche zur Annahme dieses
Dienstes geneigt sind, werden aufgefordert, sich
binnen sechs Wochen von heute an schriftlich
unter Vorlage von Zeugnissen über ihr Alter,

Vermögen, angeborenes oder angetretenes Bürger-
recht in einem inländischen Orte, ihre Befähigung
zur Verrichtung eines solchen Dienstes, nament-
lich die Licenz als Thierarzt oder Kurschmied,
welche vorzüglich berücksichtigt werden sollen, bei
unterzeichneter Stelle zu melden.

Der Bezirk der Wasenmeisterei Langenbrücken
besteht aus den diesseitigen Gemeinden Langen-
brücken, Mingsolsheim, Destrungen, Steitfeld,
Seutern, Ubstadt und Weiher.

Bruchsal, den 31. October 1844.

Großherzogliches Oberamt.
Leiblein.

(3) Mannheim. [Lieferung.] Nro. 2750.
Die Lieferung untenverzeichneter Artikel in dies-
seitige Anstalt soll an den Wenigstnehmenden
vergeben werden. Die Lusttragenden werden da-
her aufgefordert, ihre Angebote schriftlich läng-
stens bis 2. December d. J., Vormittags 9 Uhr,
anher einzureichen, da um diese Stunde die
Eröffnung derselben geschieht und spätere Aner-
bieten nicht mehr berücksichtigt werden.

1. Tannene Borde.

Circa 600 Stück	1/2" dick,	9" breit,	15" lang.
" 900 "	3/4" "	7" "	15" "
" 900 "	3/4" "	8" "	15" "
" 800 "	3/4" "	9" "	15" "
" 900 "	3/4" "	10" "	15" "
" 700 "	3/4" "	12" "	15" "

Sämmtlich badisches Maas.

2. Buchene Diehlen.

Circa 1000 □ 3" buchene Diehlen.

Als allgemeine Bedingung für die Schnitt-
waaren gilt, daß sowohl Borde als Diehlen
von gesundem Holz, trocken und kantig sein
müssen und nicht aufgerissen sein dürfen.

Die nähern Bedingungen können jeden Tag
bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Mannheim, den 11. November 1844.

Großh. Zuchthausverwaltung.
Speigler. Arnold.

(2) Großweier, Amts Achern. [Kapital
auszuleihen.] Aus dem hiesigen Heiligenfond
können 800 bis 1000 fl. gegen gerichtliche Ver-
sicherung dargeliehen werden.

Großweier, den 18. November 1844.

Der Stiftungsvorstand.